5. IKEK München(II) Anthropogen induzierter Klimawandel: Gibt´s den wirklich?

Update 14.12.12 Vortrag von Dr. Fett, aktualisiert und um Vortrag von Jacob Nordangård über immer dieselben Drahtzieher beim Klima-EU-Biosprit-Desaster ergänzt

Während der EIKE Konferenz im Bayerischen Hof in München hatten es nur der Münchner Merkur und die Regionalsendung des BR Fernsehens (kurz um 16:15 Uhr) es für nötig gehalten darüber zu berichten, obwohl international anerkannte Wissenschaftler zu den Referenten gehörten. Dagegen konnte man am ersten Tag einen unsinnigen Bericht, der jeder Recherche Hohn spricht, in der Süddeutschen (30. November 2012, Seite 18, Rubrik Wissen) über das große Eis-Schmelzen lesen. Kein Wunder, dass unsere Print-Medien keine Leser mehr

finden, wenn statt gut recherchierter Artikel nur Meinungsmache produziert wird. Man fragt sich: Wem sind diese Medien eigentlich verpflichtet?

Prof Singer referierte über den nächsten IPCC Report, der im Frühjahr 2013 veröffentlicht wird.

Das IPCC zeigt nur eine Übereinstimmung der Globaltemperaturen(1900-70) mit den Rechenmodellen durch Anpassung (curve fitting). Die Übereinstimmung gilt nur für die mittlere Gobaltemperatur; aber nicht getrennt für die Nord-, Südhälfte und die Tropen.

Nach Prof. Singer gibt es keinerlei Beweise für einen Temperaturanstieg, der auf die sogenannten Treibhausgase zurück zu führen sei. CO2 hat vermutlich einen kleinen Effekt, er ist aber bisher überhaupt nicht

verstanden und läßt sich mit heutiger Meßtechnik nicht nachweisen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt Prof. Lüdecke in seinem Vortrag:

Die Ursache von rezenten Klimaänderungen

(im "peer review" Verfahren).

Untersucht wurden Klimadaten seit 1770 von sechs

mitelleuropäischen Stationen (Kremsmünster, Hohenpeissenberg, Prag, München, Wien und Paris). Nach einer Persistenzanalyse sind nur 30% der Temperaturreihen unnatürlichen Ursprungs und von

einem externen Trend bestimmt. Die Ursache dafür ist unbekannt. CO2 dürfte dabei aber nur einen marginalen Einfluss haben. Eine Fourieranalyse erbrachte eine Pearson-Korrelation von 0,96. Diese

Übereinstimmung konnte durch den Einfluss von z.B. CO2 nicht verbessert werden.

Resumeé von Lüdecke, Hempelmann, Weiss: Hat das Klima eine chaotische Komponente (Klima vom Determinismus

ins Chaos)?

Prof Ewert referierte darüber,

warum die Temperaturen bei NASA-

GISS geändert wurden.

Vergleicht man die Daten von 2010 mit denen von 2012 findet man Änderungen an den Datensätzen, die so vorgenommen wurden,

dass Abkühlungen und Gleichstand bis 2010 abgeändert wurden. Damit ergeben sich Erwärmungen oder leichte Anstiege. Prof. Ewert hat 119 willkürlich ausgewählte Datensätze ausgewertet. Alle

schienen manipuliert worden zu sein. Seine Schlussfolgerungen: Änderungen erfolgten in den meisten Stationen; vermutlich in allen. Zwei Drittel der Änderungen erzielten stärkere

und fortschreitende Erwärmung. Ein Drittel verstärkt die Abkühlung, um eine Homogenisierung vorzutäuschen. Absenkung der Mittelwerte von 1920 bis 1960, Anstieg in den späten Phasen und

Löschen von störenden Übergängen.

Sollte da Hilfestellung für die Konferenz in Doha gegeben werden? Seit mehr als 15 Jahren gibt es keine globale Erwärmung mehr.

Eine offizielle Begründung für diese Manipulation steht noch aus.

Solar vs. Anthopoge

nic: Better Understanding of

20th Climate Change lautete

der Vortrag von Prof. Shaviv –

The Hebrew University of

Jerusalem, Israel.

Die Untersuchung der

Wolkenbildung durch kosmische Strahlung im

Magnetfeld der Sonne ist seit mehreren Jahren ei

n wichtiges Feld, Klimaände rungen besser zu

verstehen – Strahlungsänderung, UV-Absorptio

n in der Stratosphäre, Modulation der kosmische

n Strahlung durch das Magnetfeld der Sonne.

Prof. Shaviv kommt in seiner Modellrechnung zum

Schluss, dass die Erwärmung in diesem Jahrhundert

gering se
in wird.
"21st
Century
warming
will be

small (~1°C) under business as usual".

Über Gletsc

her-

und

Walden twickl

ung in alpine

n

Hochla

gen in den

letzten

10.000 Jahren

ging

der

Vortrag von

Prof. Patzel

t.

Univer

sität

Innsbr

uck.

An gut erhaltenen Baumstämm

en, die in den zurückgehenden Gletschergebieten

immer wieder zum Vorschein kommen, kann man

die Baumgrenzen und die Ausdehnung der Gletscher

in den letzten 10.000 Jahren rekonstruieren und

genau datieren. Es gab immer wieder Gletscher

rückzugsperioden und die Baumgrenze lag auch

immer wieder höher als heute. Diese Untersuch

ungen in den Alpen lassen sich nicht nur als ein

lokales Phänomen darstellen, sondern passen auch zB

in die Entwicklung von Grönland. Es ist dabei

keine Korrelation zu CO2 ausfindig zu machen.

Prof. Walter Fett ehem. Meteorologe an der Freien

Universität Berlin, sowie Ehrenmitglied der

Deutschen Meteorolgischen Gesellschaft, fragte

in seinem Vortrag folgendes:

Warum regnet

es

nach

Finste
rnisse

n am

stärks

ten?

Es war eine statistische

Auswertung der Niederschlagsmengen über die

Mondphasen. Der Vortrag dürfte für Leser mit einem

Faible für Stochastik sehr interessant

gewesen sein.

Der Verlauf wird dabei nicht

mehr als Schwingung um ein mittleres Niveau sondern

als eine Häufigkeitsverteilung über ein Grundnive

au dargestellt. Anscheinend scheinen die

Maximas von der geographischen Breite abzuhänge

n. Vom Einfluss des CO2 ist jedenfalls in

diesen genauen Statistiken nichts zu finden,

stattdessen ist ein solarer Einfluss eindeutig

feststellbar.

Energi ewende

zwischen

Wunsch und

Wirkli
chkeit

lautet der

Vortrag von

Prof. Alt.

"Tatsache hierzu

ist für den Energiesektor, dass mit jeder

weiteren Windenergie und mit jeder weiteren Photovolt

aikanlage sowie mit jeder neu en Transport leitung

oder zusätzlichen Verteilungsleitung die

Strompreise nur deutlich ansteigen müssen – die

Stromversorgung nicht sicherer, mit dem Wegfall

der Kernkraftwerke auch nicht CO2-

ärmer, sondern CO2-reicher wird." Die

Verfügbarkeitsproblematik von Wind- und PV-Strom

lässt sich an den Leistungsganglinien leicht

ablesen. Egal wie hoch die in diesem Bereich installie

rte Leistung ist, es muss immer die zusätzlic

he gleiche Leistung an Gas-, Kohle- oder

Kernkraft werken vorhanden sein, wenn man 24

Stunden am Tag Strom zur Verfügung stellen will. Der

Irrsinn scheint hier keine Grenzen mehr zu

kennen.

The

hist

ory

of

biof

uels

in

the

Euro

pean

Unio

n

From

envi

ronm

enta

savi

our

to

Clim

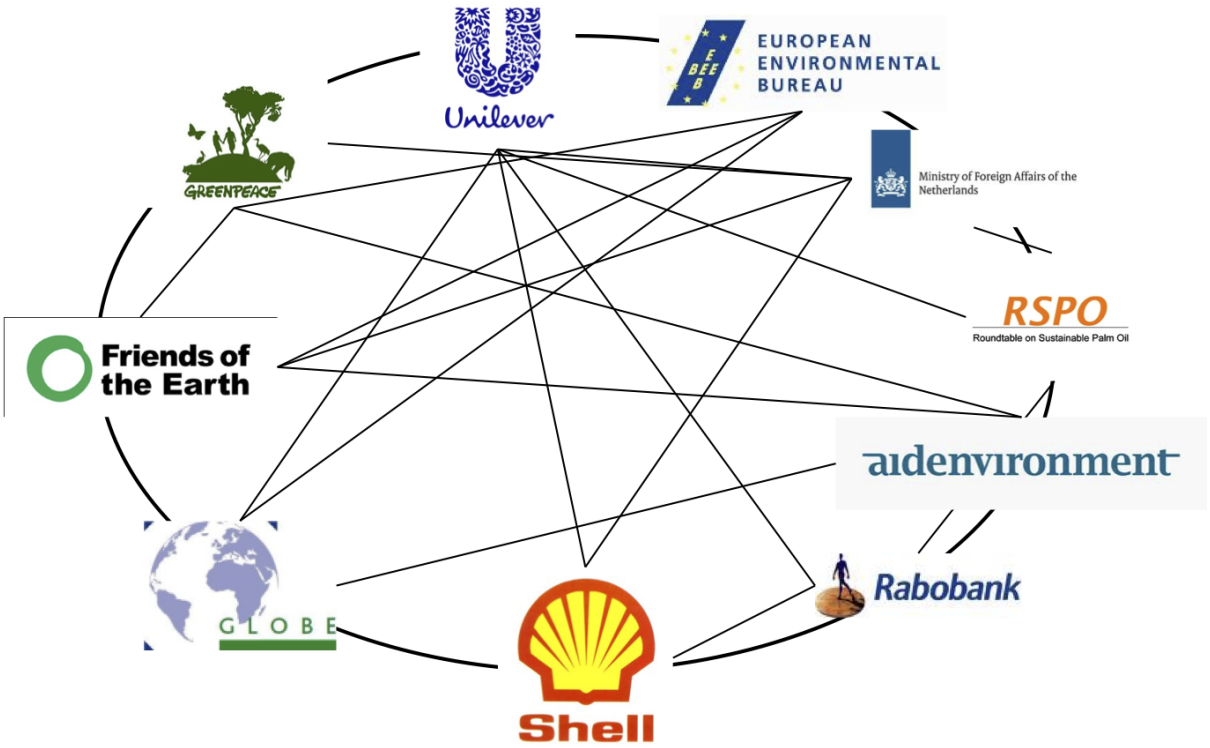
ate

Bomb

Trig

ger

A web of actors



Abbi

ldun

g: ©

J:

Nord
ånga
ard

Ansc
hlie
ßend

erlä

uter

te

der

Dokt

oran

d

Jaco

b

Nord

ånga

ard

aus Schweden

unter dem

Tite

l

"The

History of

Biofuels in

the

Euro

pean

Union

den

ersc

hrec

kend

span

nend

en

Inha

lt

sein

er

Dokt

orar

beit

,

über

die

Vern

etzu

ng

(sie

he Abbi ldun

g)

immer

ders

elbe

n

Leute aus

immer dens

elbe

n

Verb

ände

n,

Vere

inen

,

Lobb

ygru

ppen

und

EU-

Krei

sen,

die

verb

isse

n am

"EU-

Klim

asch

utzp

rogr

amm''

und

EU-

Bios prit Desa

ster

mitg

ewir

kt

haben,

bzw.

immer

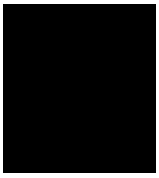
noch

mitw

irke

n.

Dr



ch

ae

Go

et

Z,

As

SO

C.

Di

re

ct

or

CF

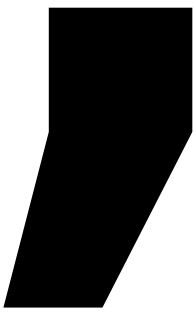
AC

T

Eu

ro

pe



ga

b

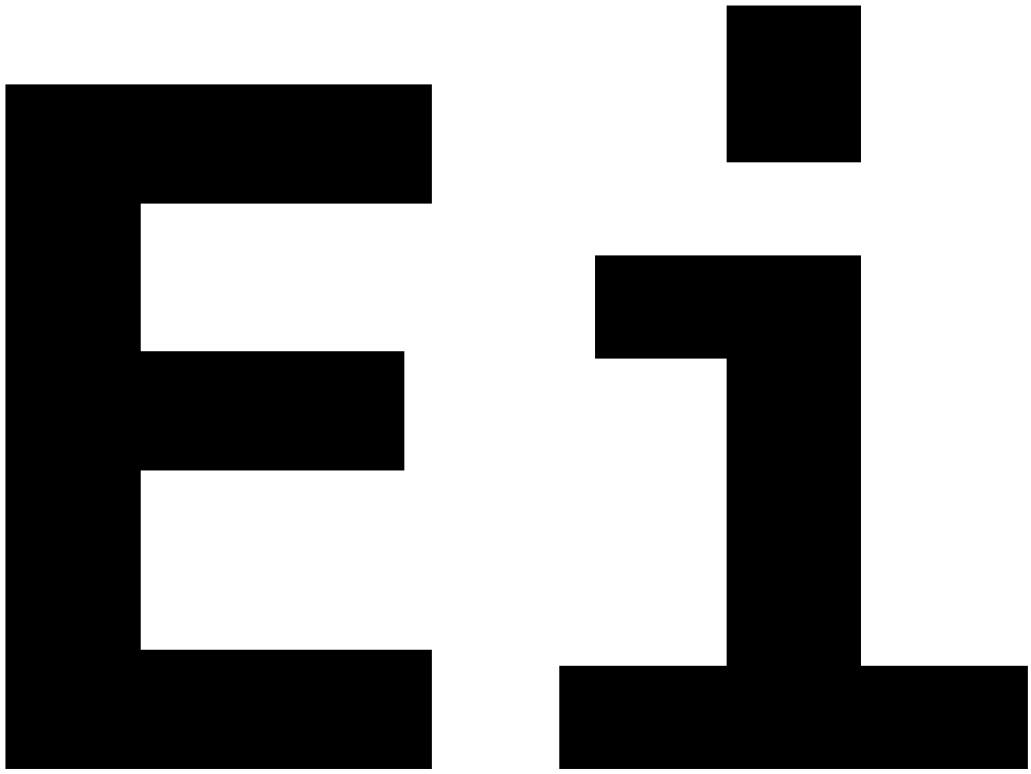
un

S

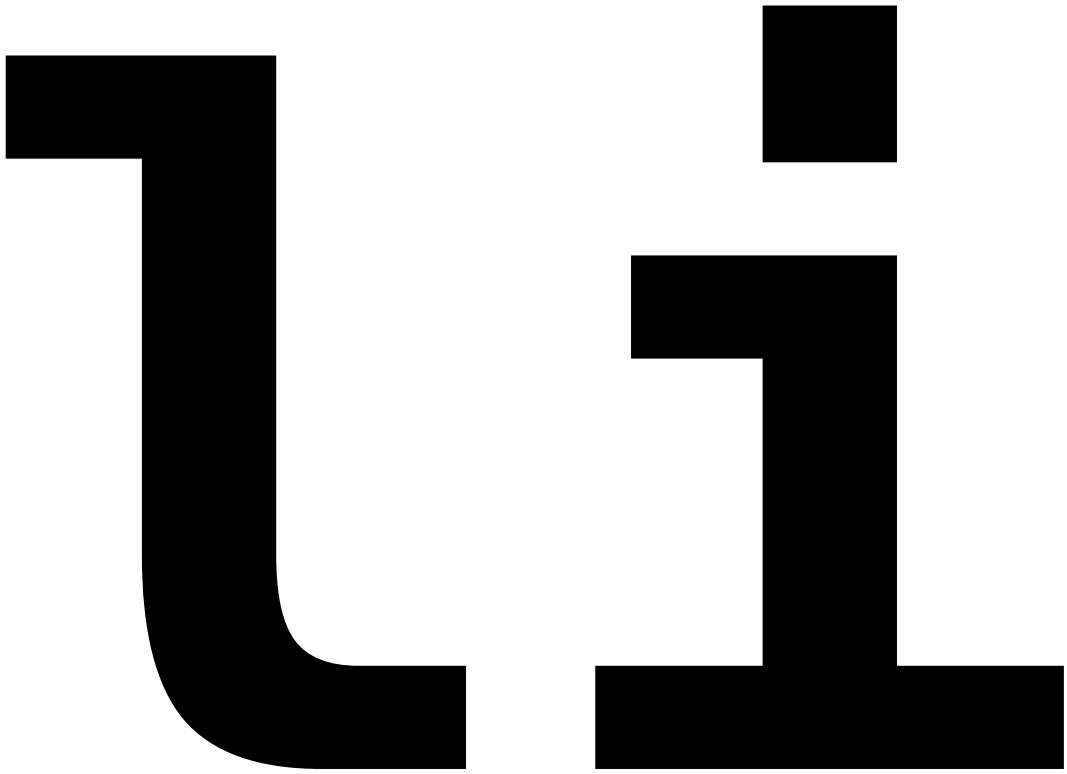
ei

ne

n



n b



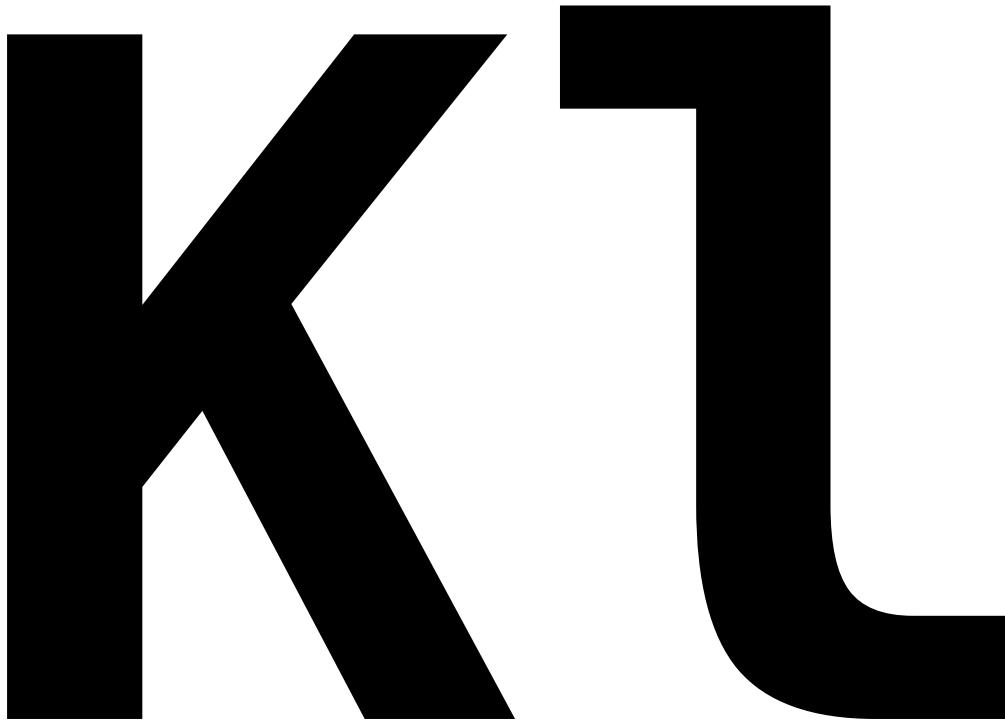
ck

di

e

eu

e



un

d

En

er

gi

ep

ol

na

ch

de

r

US

ah

Di

e

US

Bü

rg

er

ma

ch

en

sí

ch

eh

er

So

rg

en

um

re

es

Wa

ss

er

al

S

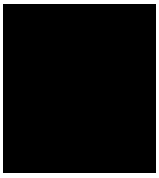
um

lo

ba

wa

rm



ES

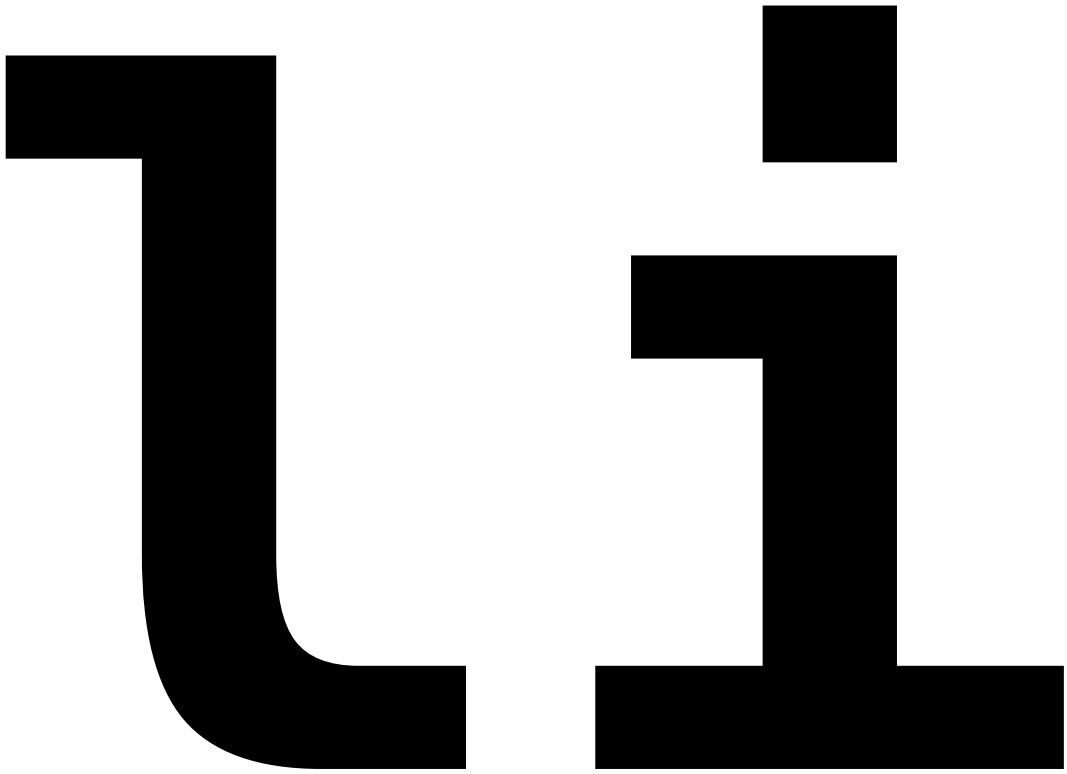
gi

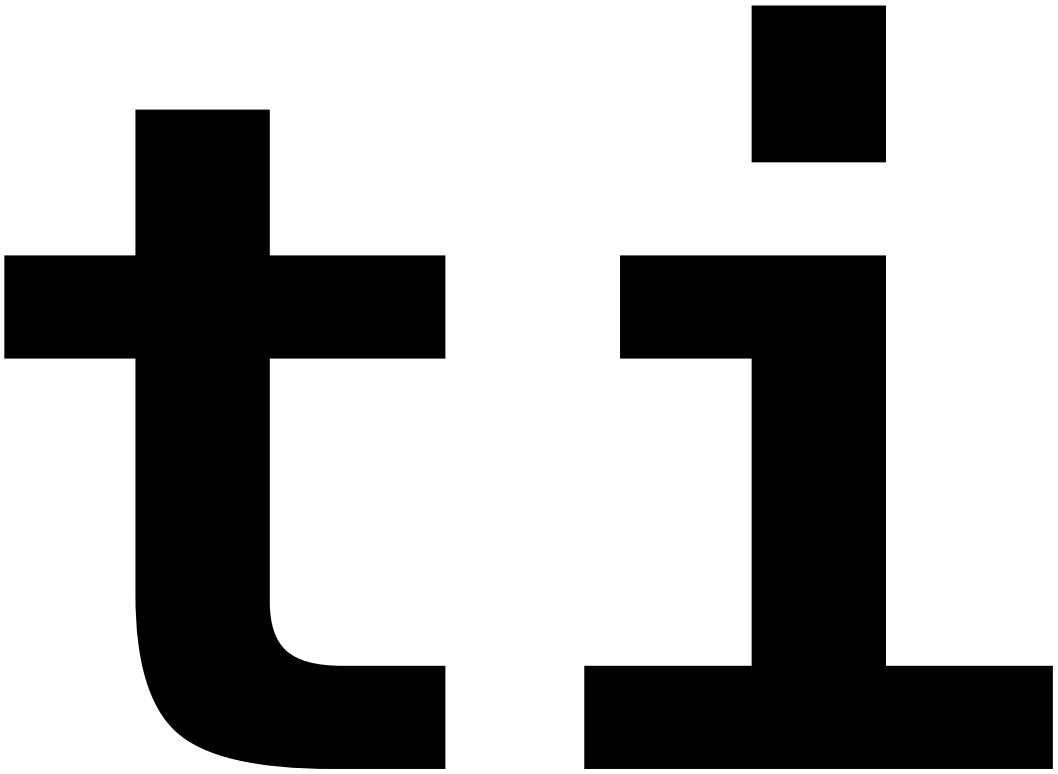
bt

dr

ei

po





SC

he

Gr

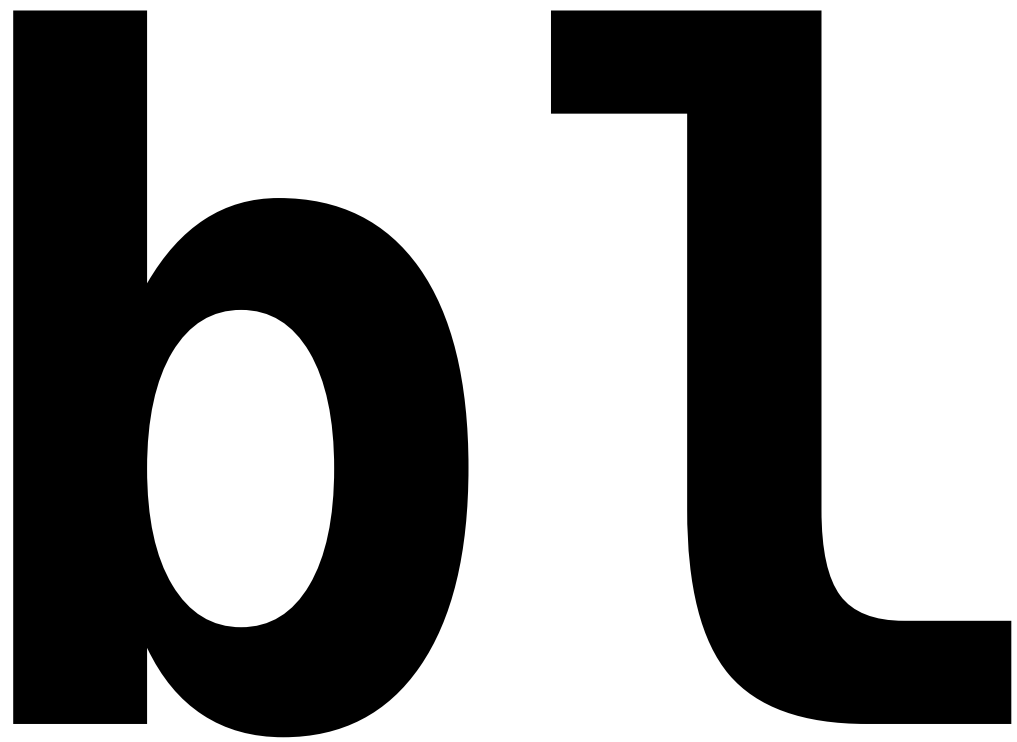
up

pe

n :

Re

pu



an

S,

De

mo

cr

at

S

an

d

In

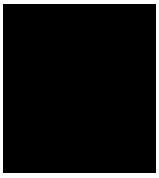
de

pe

nd

en

ts

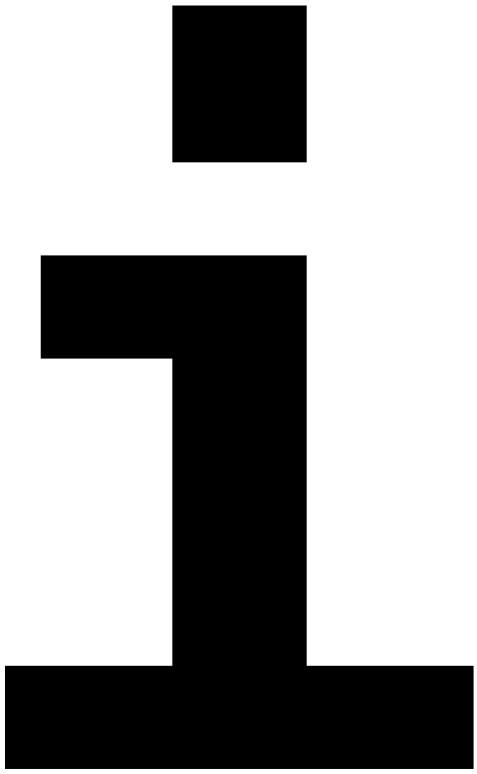


Se

lb

st

be

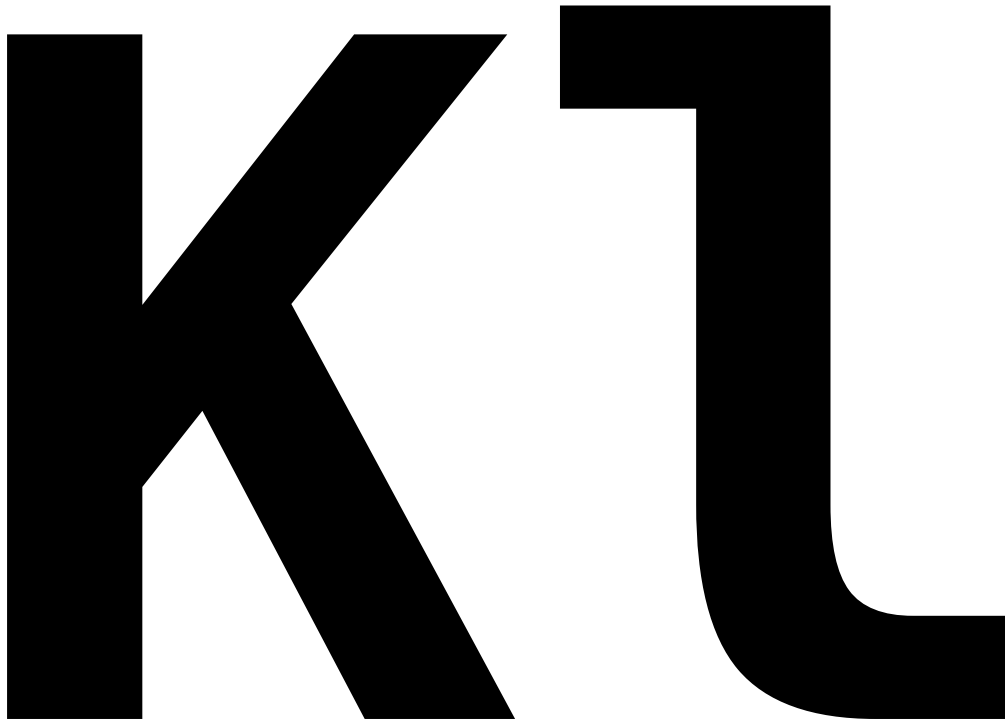


Go

re

is

t

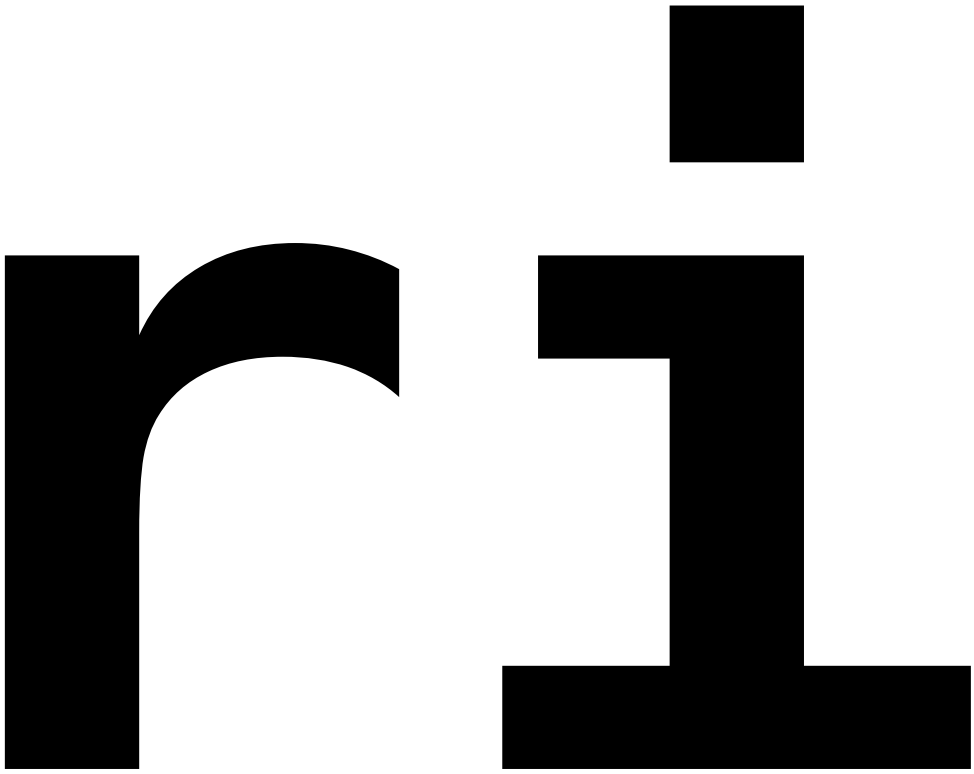


a

US

A

ke

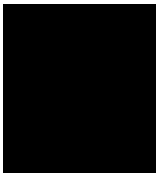


ma

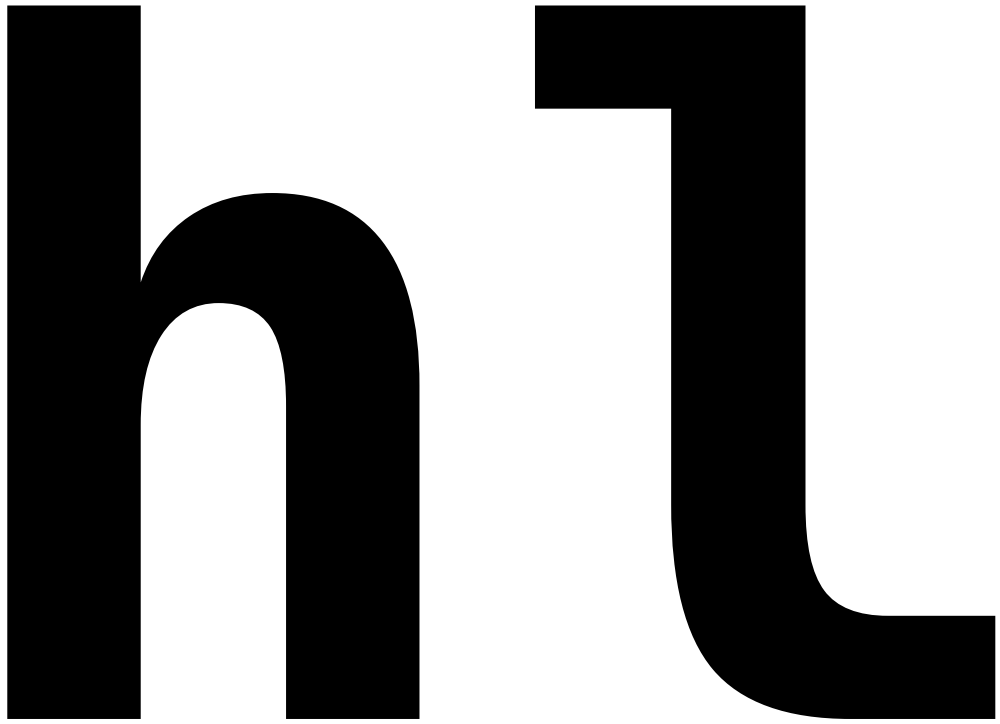
ry

is

su

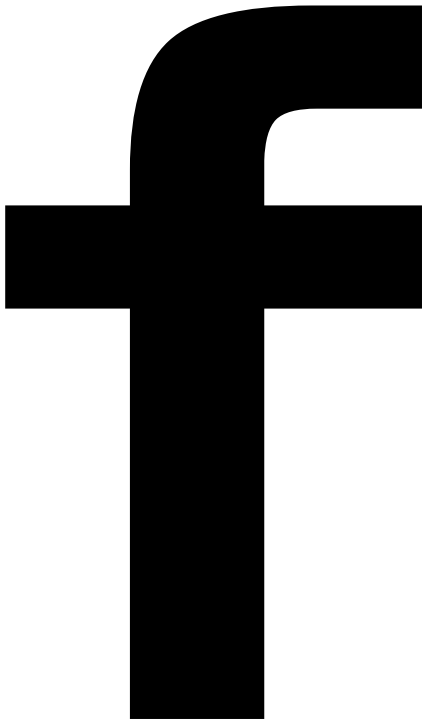


Wa



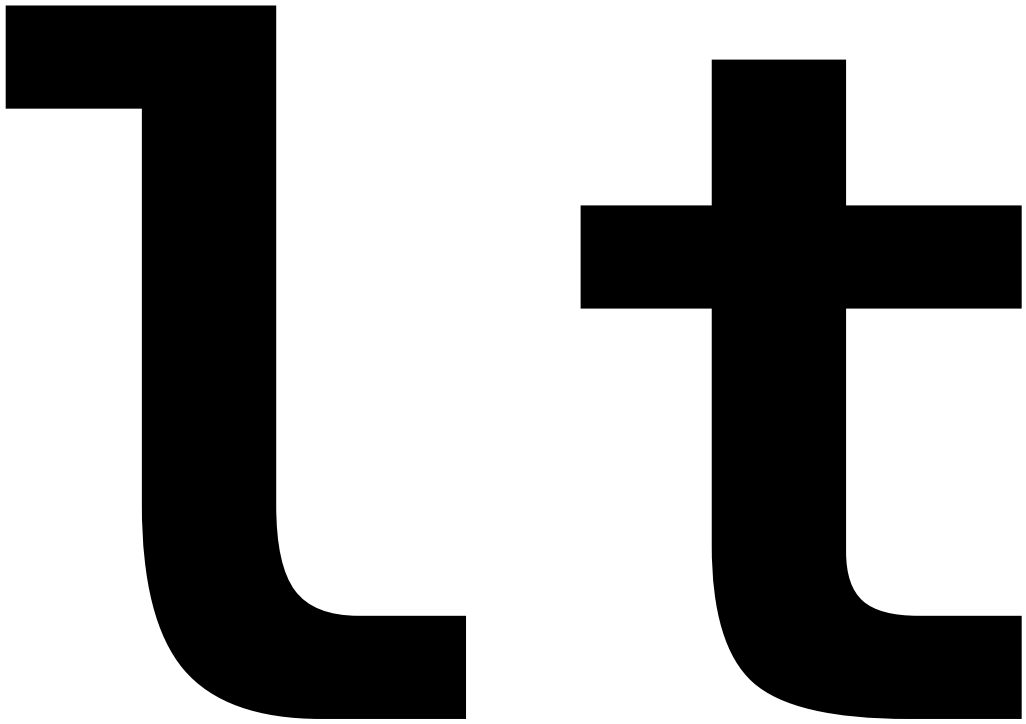
ka

mp



sp

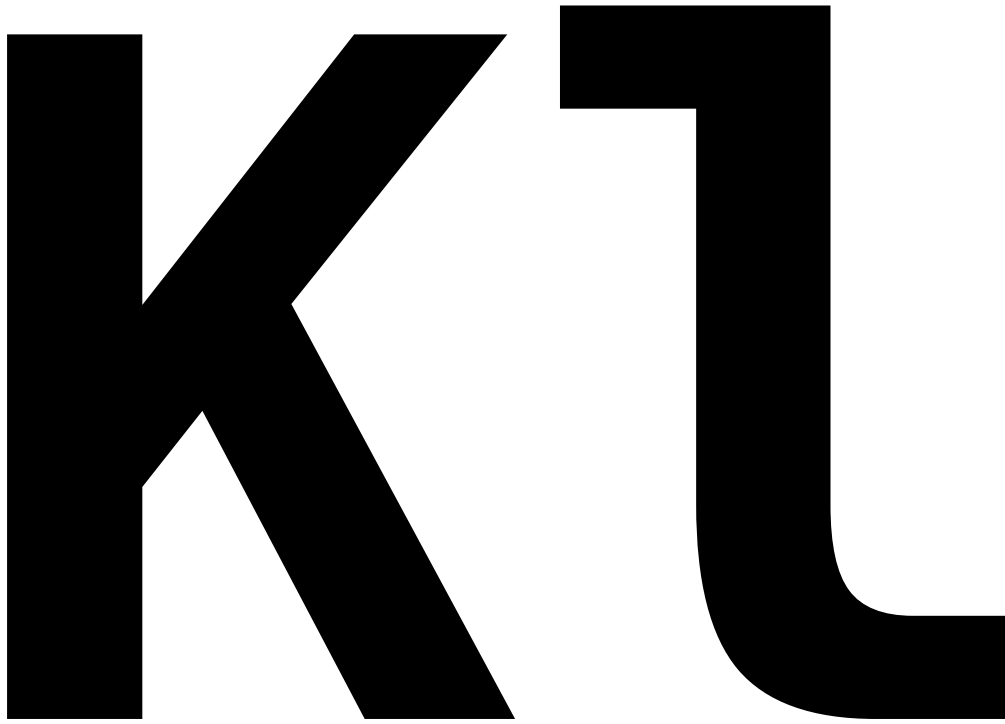
ie



e

da

S



a

er

ha

up

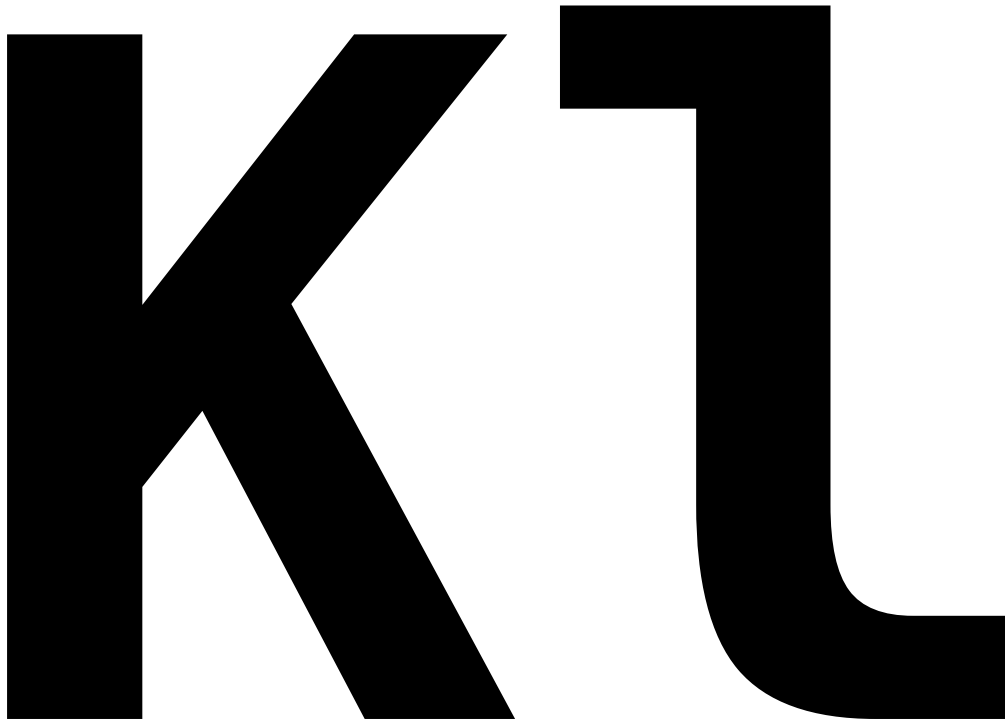
t

ke

e

Ro

e.



av

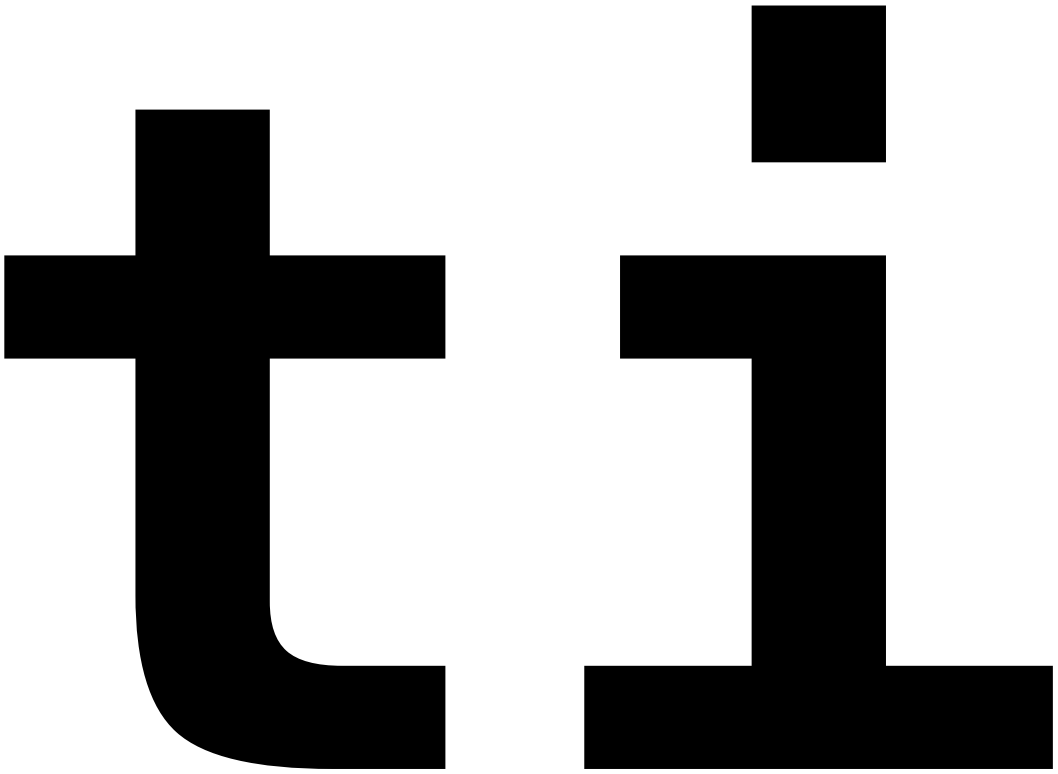
er

tr

e

be

nö



ge

n

Se

na

t

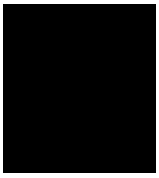
2/

3 -

Me

hr

he



Di

e

Me

hr

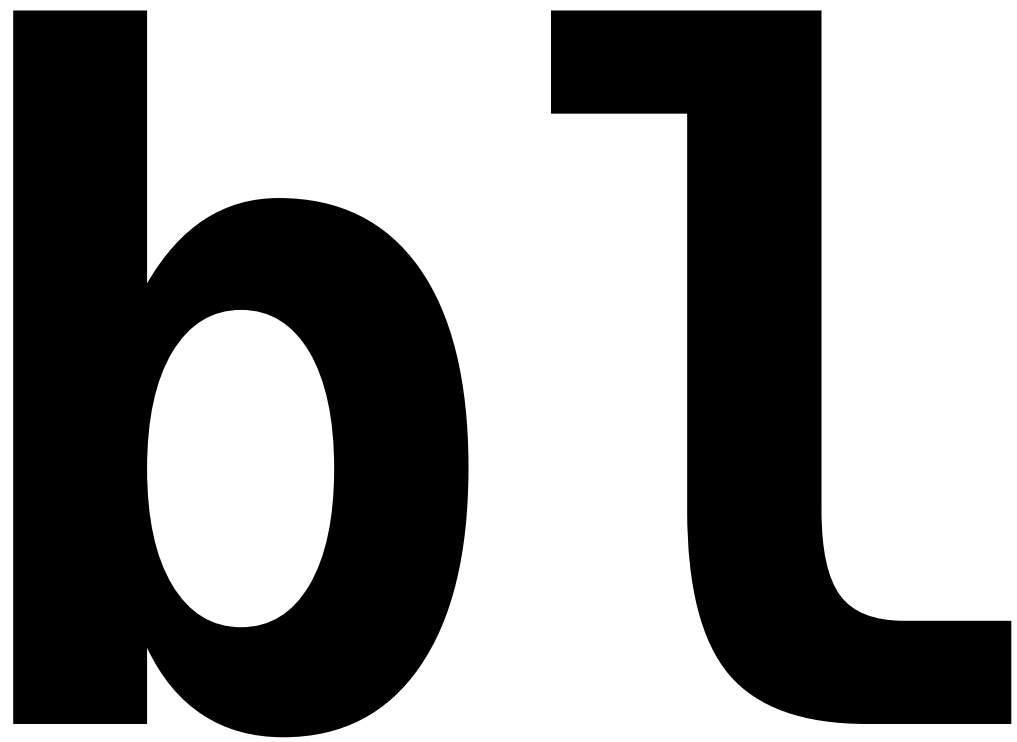
he

de

r

Re

pu



an

er

we

rd

en

da

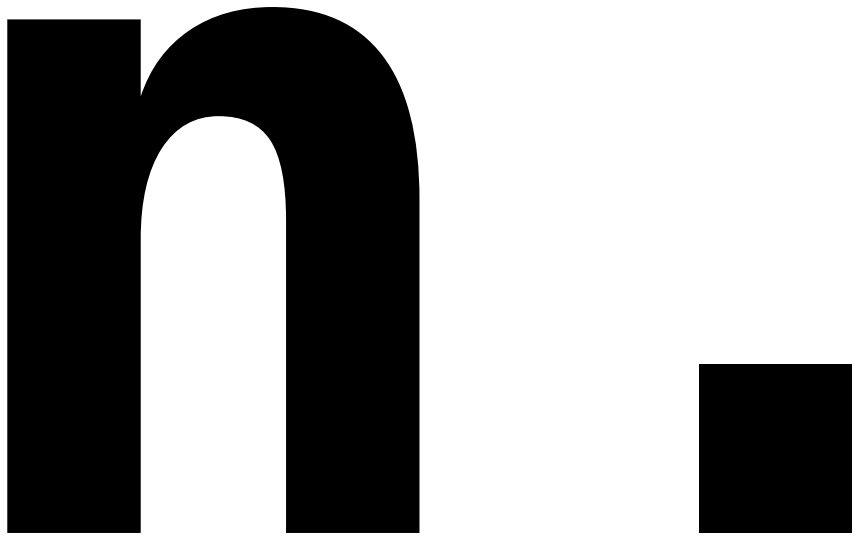
ge

ge

n

st

me



Se

na

to

r

Ja

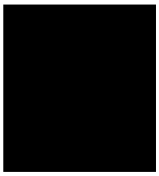
me

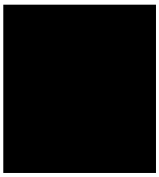
S

In

ho

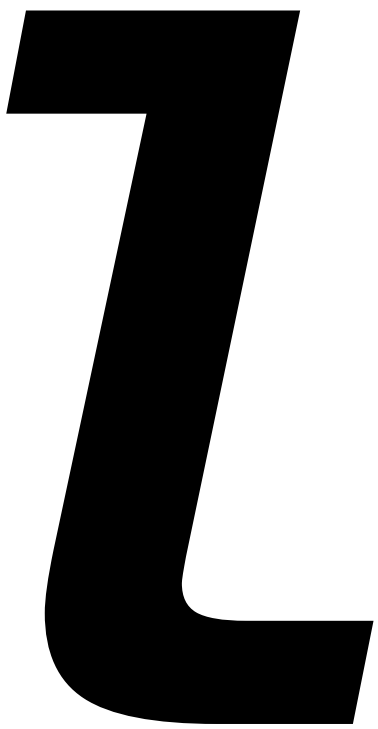
fe





lo

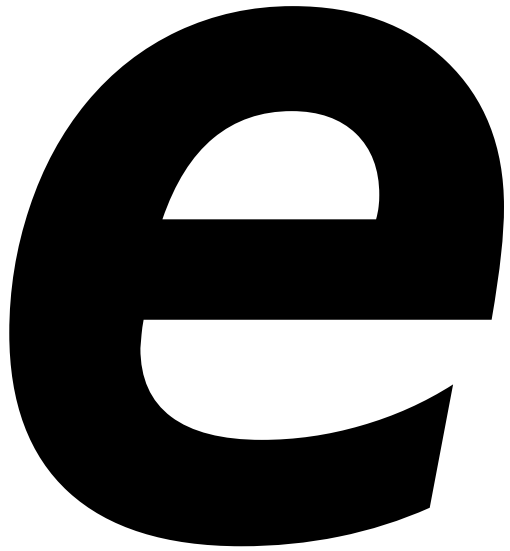
ba



wa

rm

th



ea

te

st

ho

ax

er

pe

rp

re

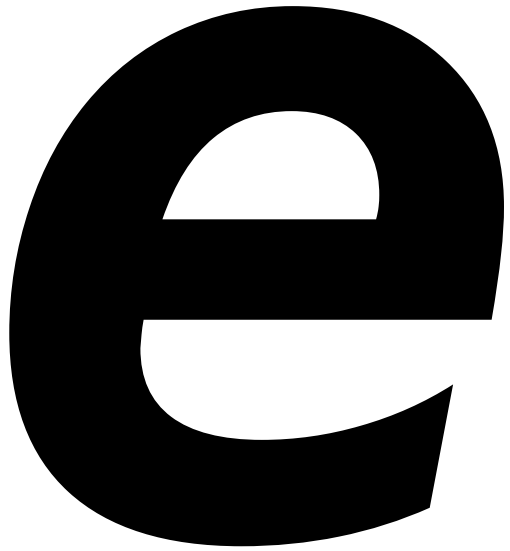
tr

at

ed

on

th



Am

er

an

Po

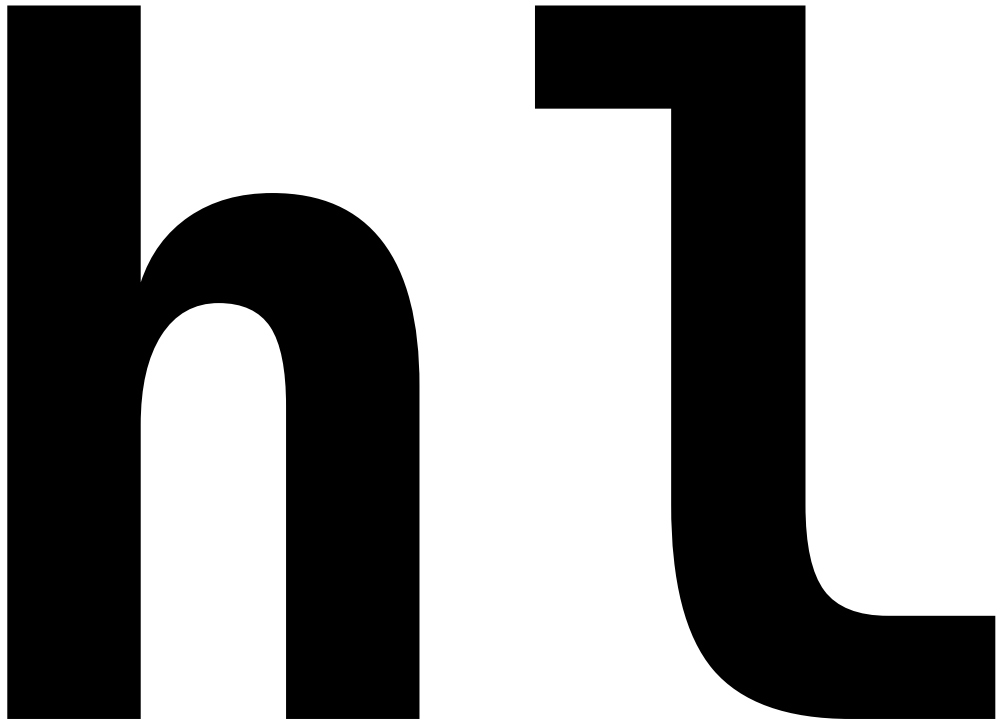
ep

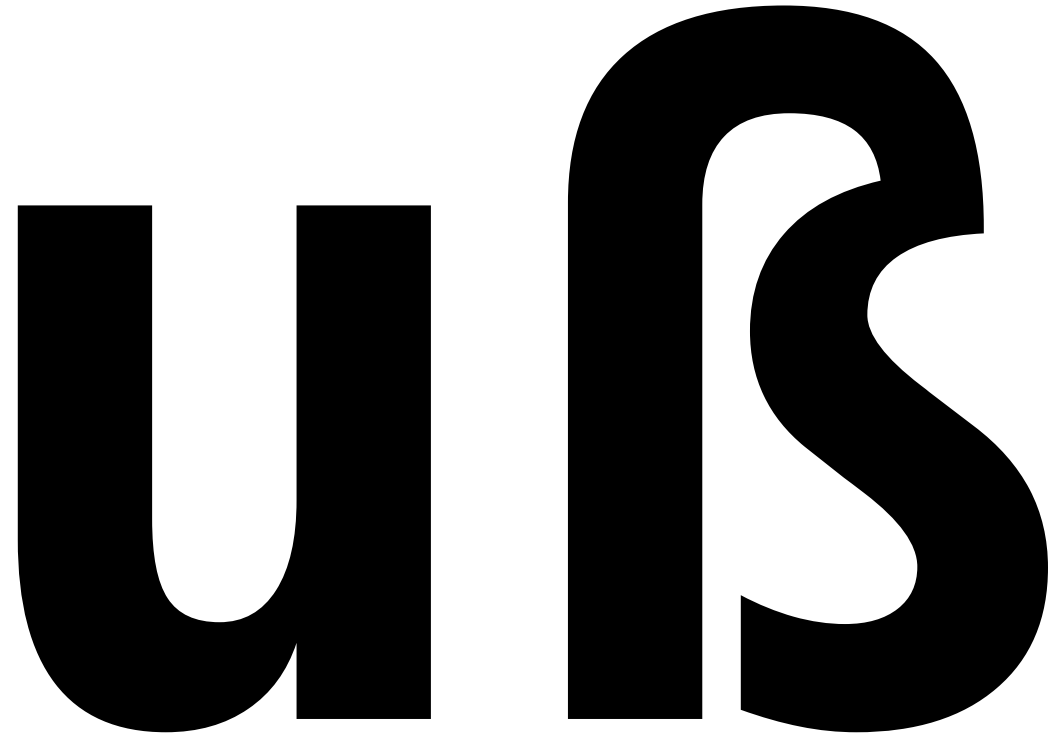
le

Zu

m

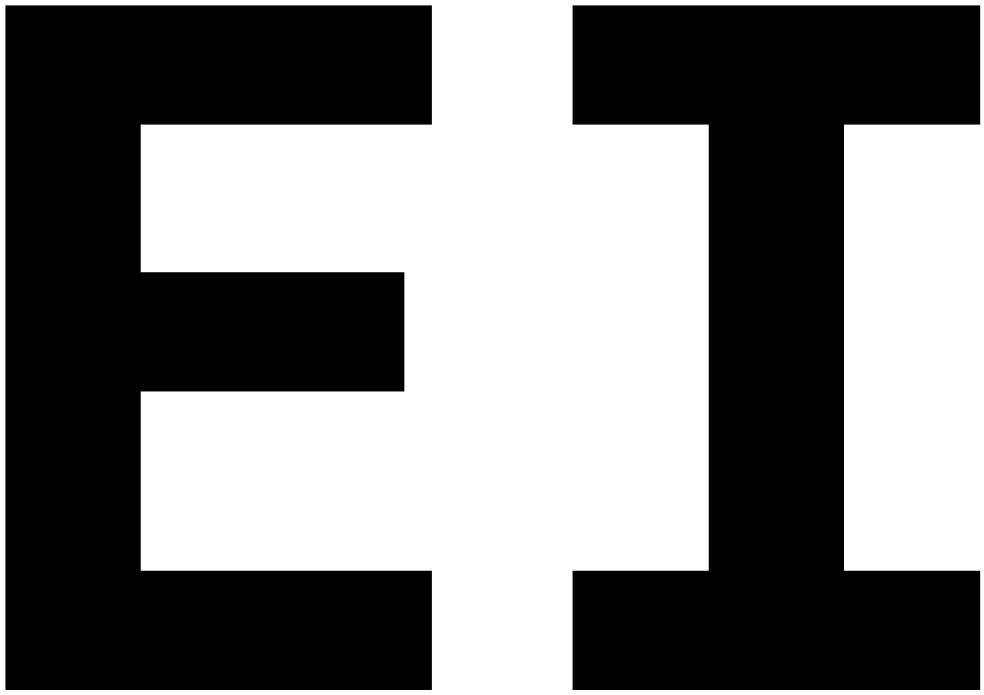
Sc





ZO

g



KE

Pr

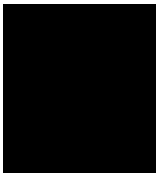
ä̈s

id

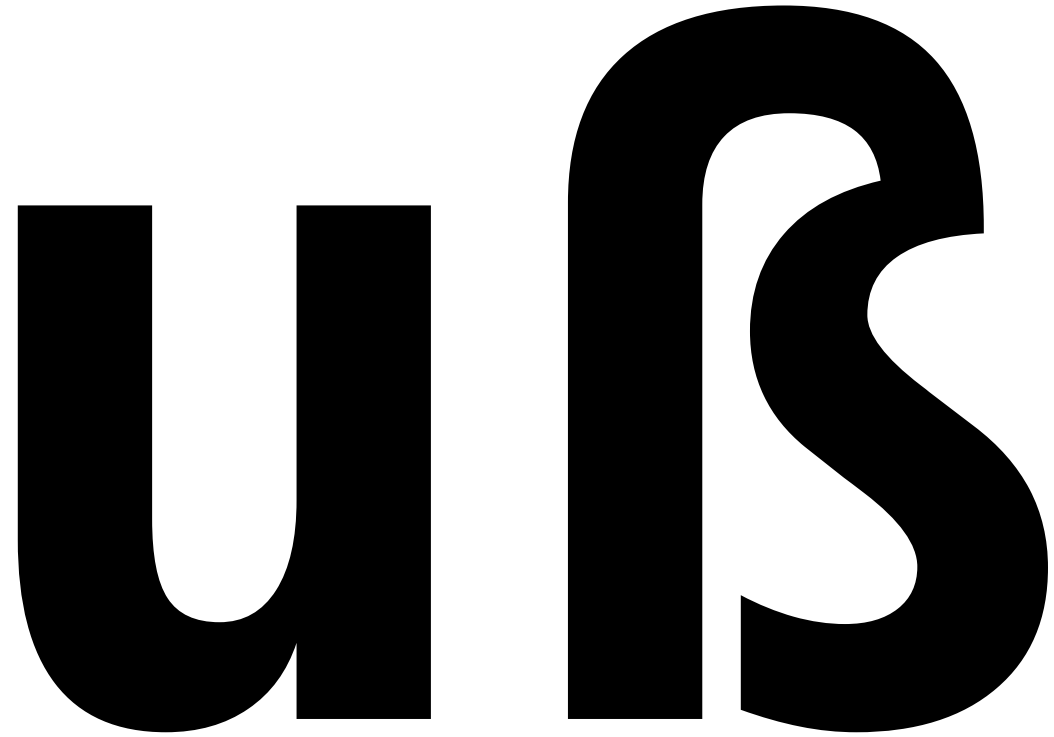
en

t

Dr



Th



ei

n

Re

su

mé

e

de

r

se

hr

ge

Լu

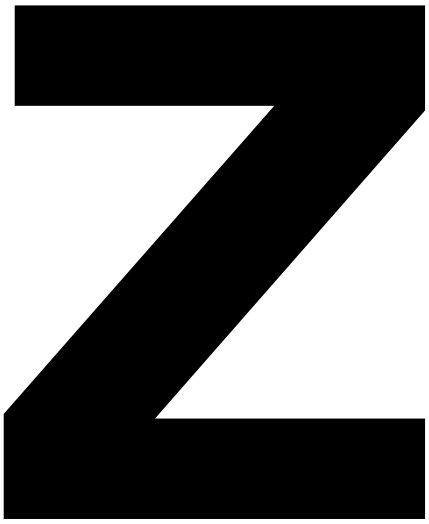
ng

en

Ko

er

en



mi

t

de

m

Fa

zi

t,

da

ss

di

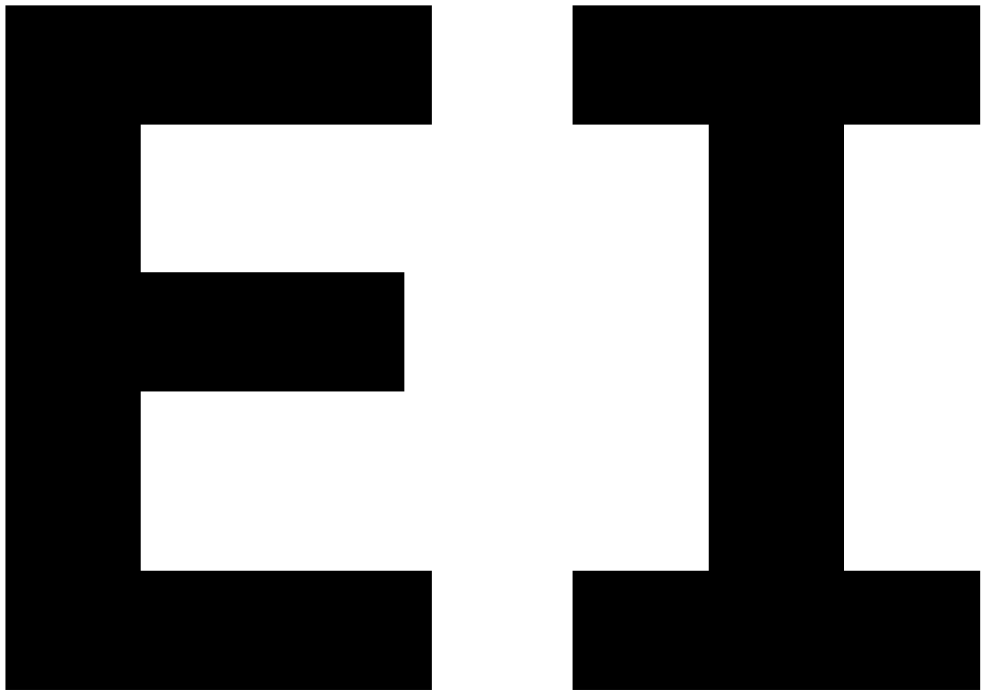
e

Ar

be

VO

n



KE

VO

n

me

r

me

hr

P

er

SO

ne

n

be

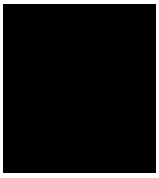
ac

ht

et

wi

rd



Ma

n

gl

au

bt

un

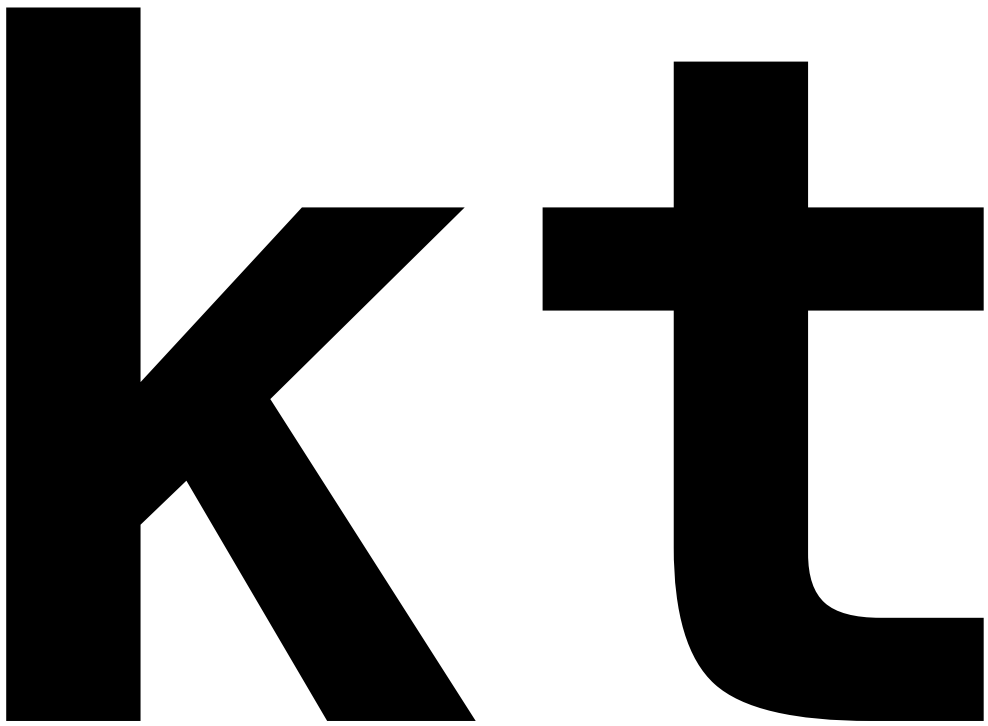
S,

da

wi

r

Fa


kt

en

br

ge

n

un

d

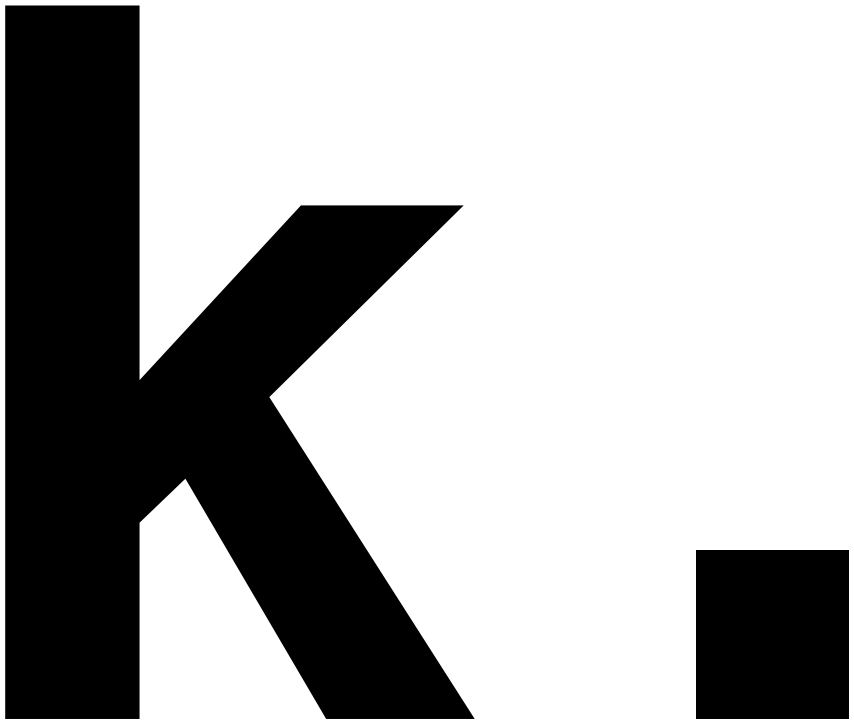
ke

e

Po

le

mi



Un

se

re

Au

lä

ru

ng

sa

rb

ei

t

wi

rd

we

er

ge

he

n

un

d

wi

r

we

rd

en

we

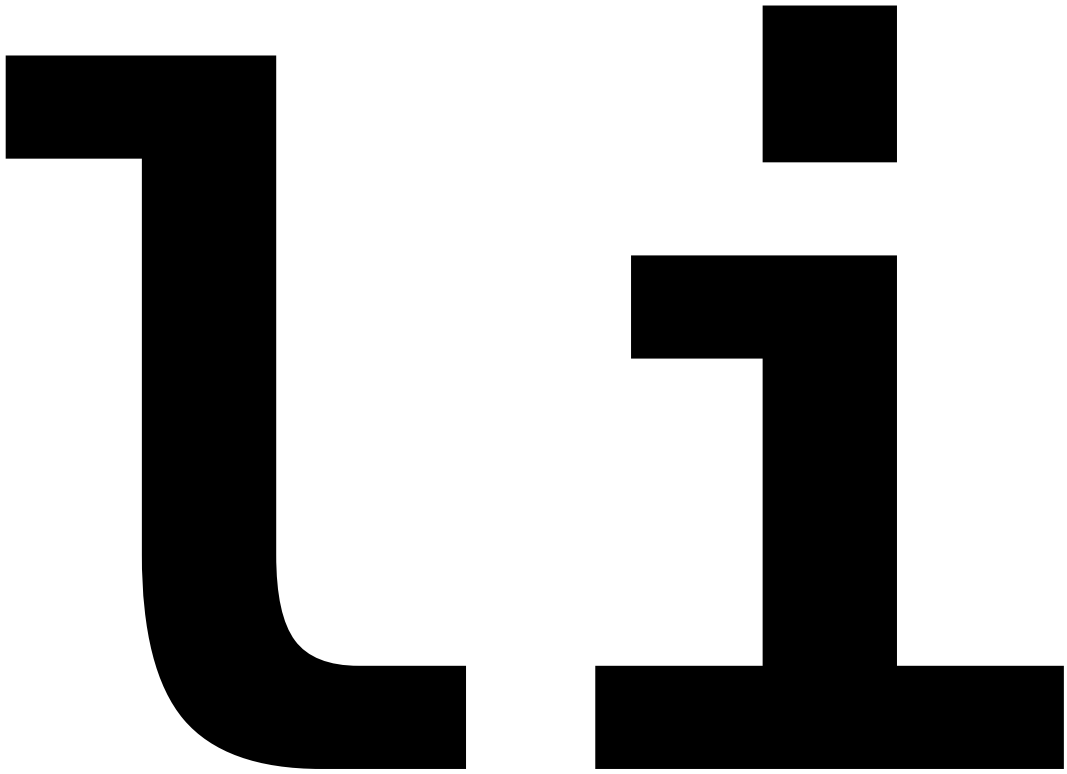
er

e

öf

fe

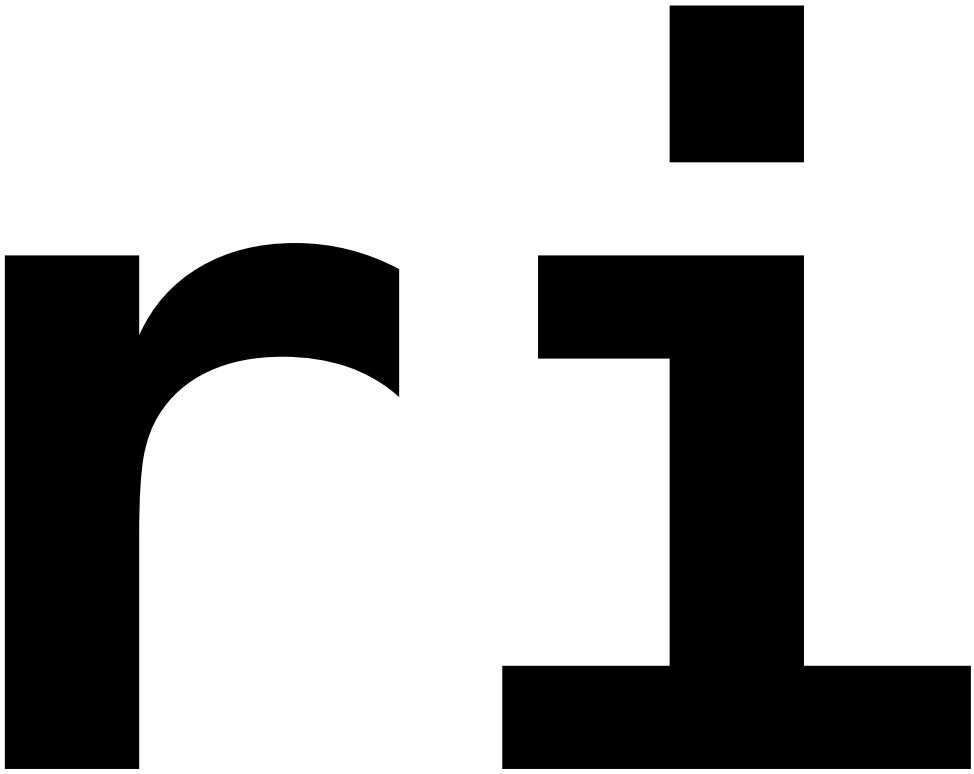
nt



ch

en

Au



tt

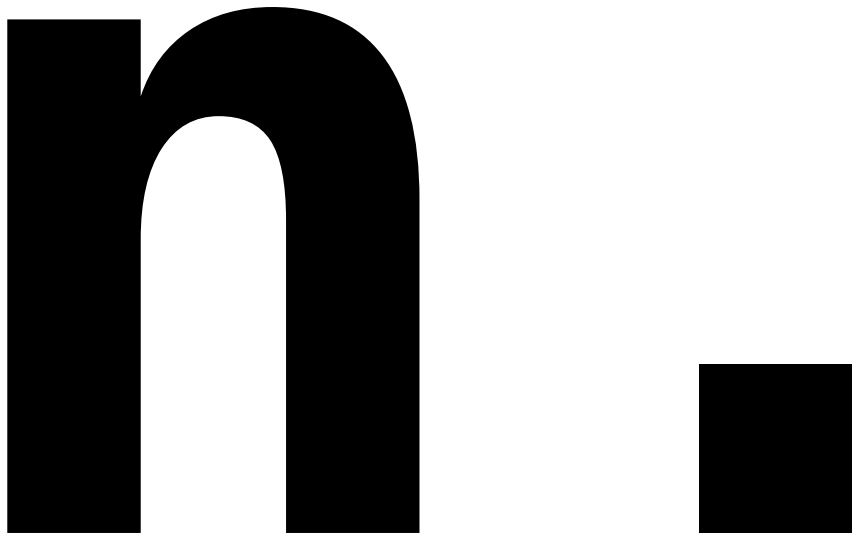
e

20

13

ha

be



Da

na

ch

gi

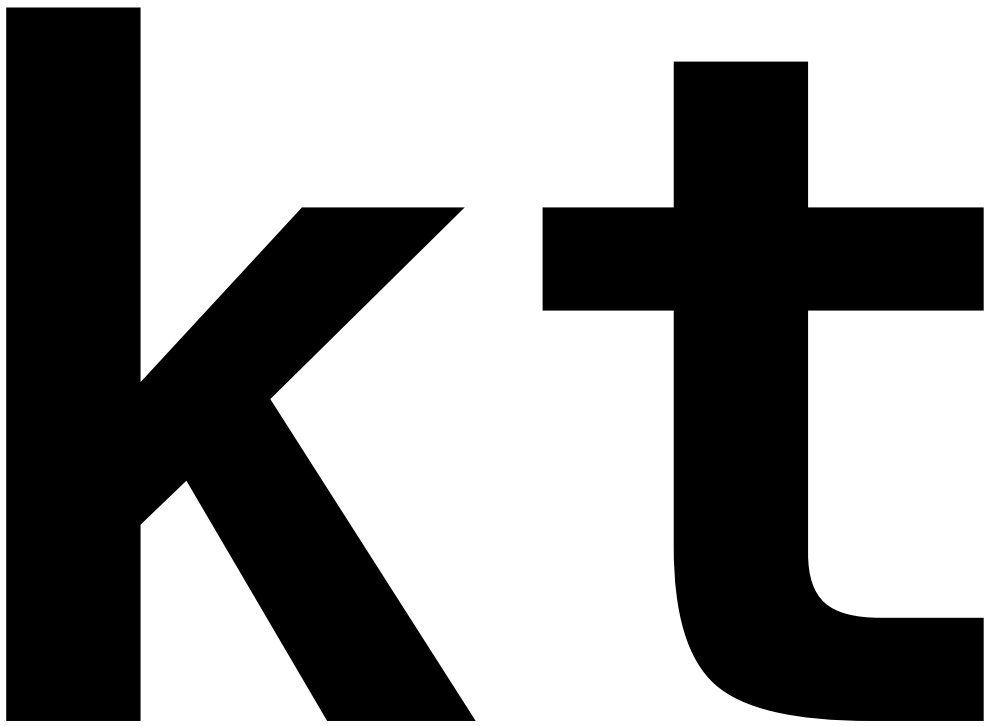
ng

es

zu

m

Se


kt

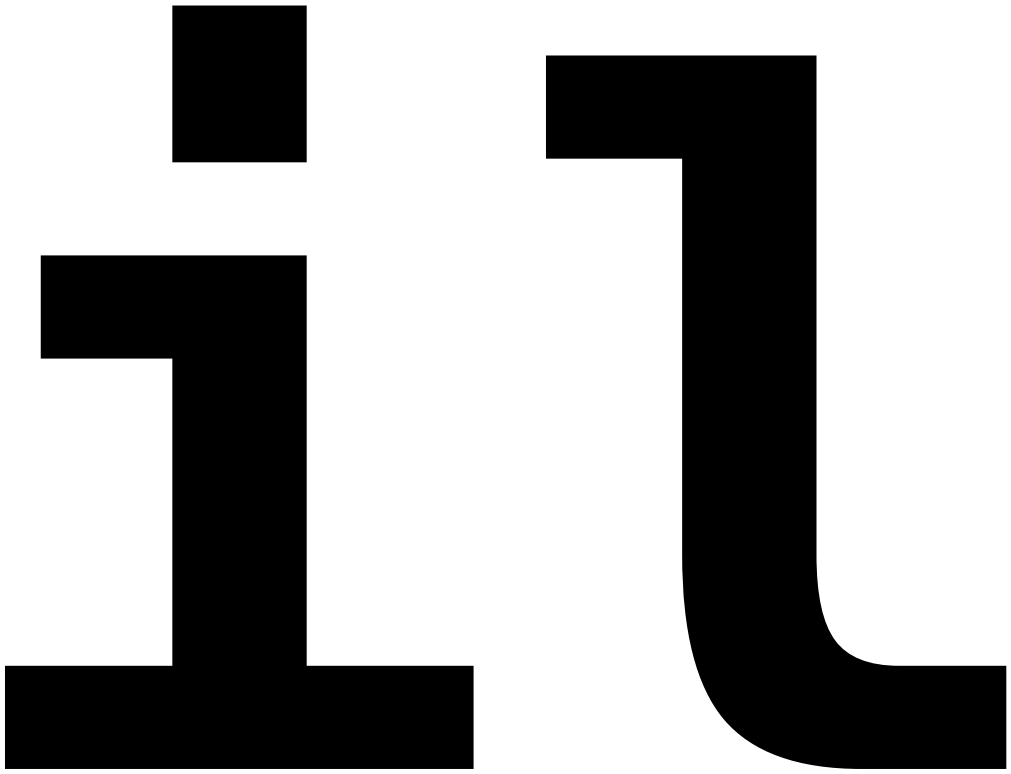
em

pf

an

le

Te



ne

hm

er

wa

re

n

VO

n

de

r

Qu

al

ät

de

r

Vo

rt

ge

an

ge

ta

n,

ma

nc

he

wu

nd

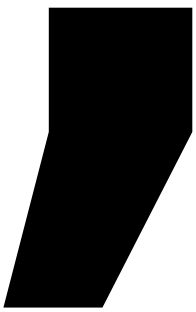
er

te

n

sí

ch



wa

ru

m

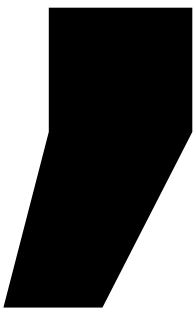
di

e

Me

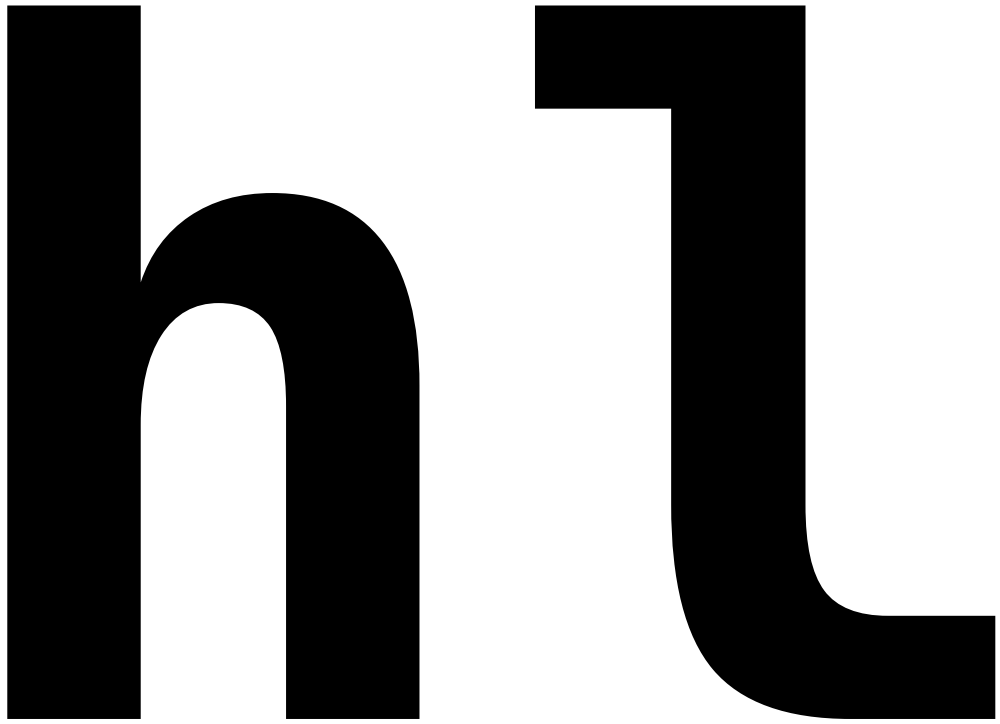
di

en



ob

wo



Vi

el

fa

ch

e

ge

la

de

n,

da

VO

n

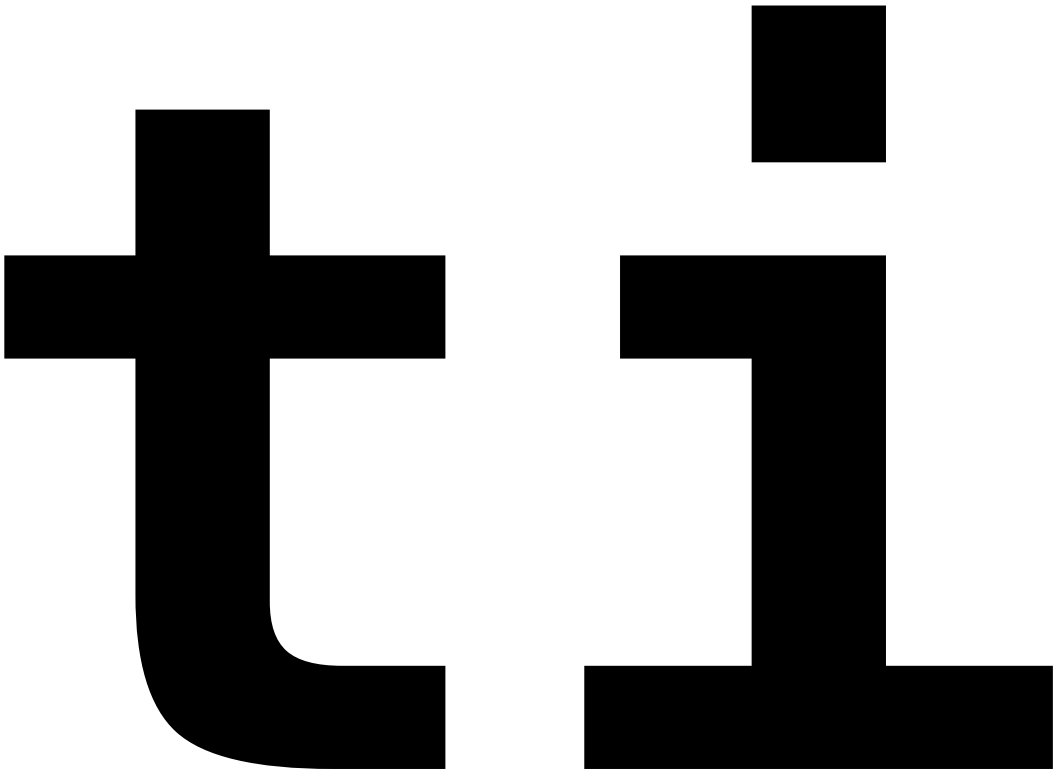
fa

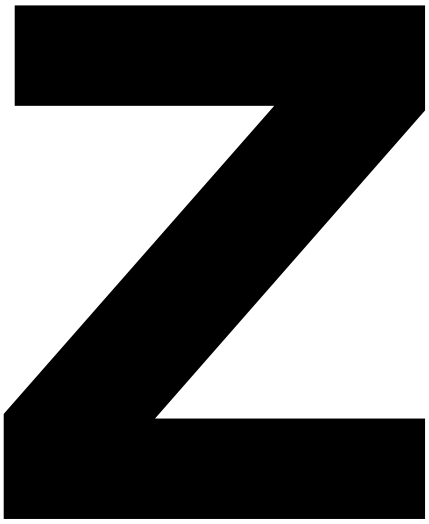
st

ke

e

No

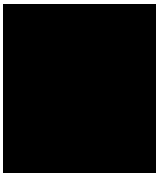




na

hm

en



ES

ko

mm

t

de

n

Le

ut

en

me

r

me

hr

zu

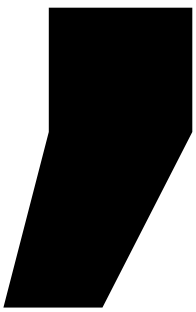
r

Ge

wi

ss

he



da

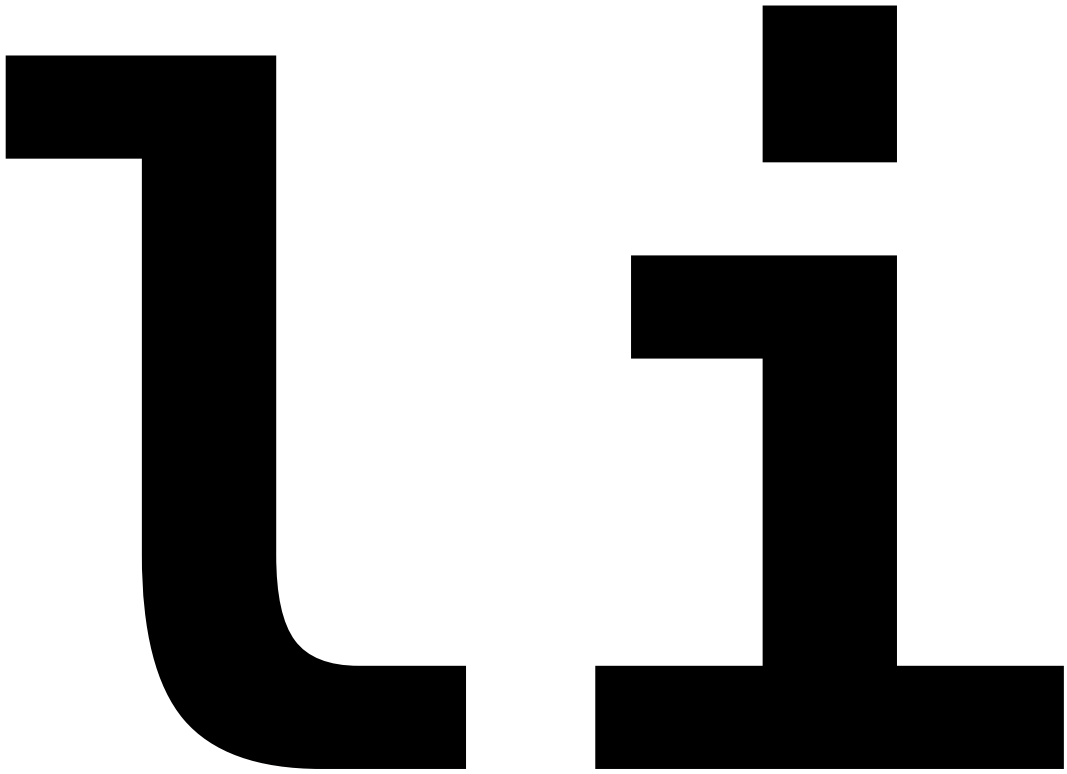
ss

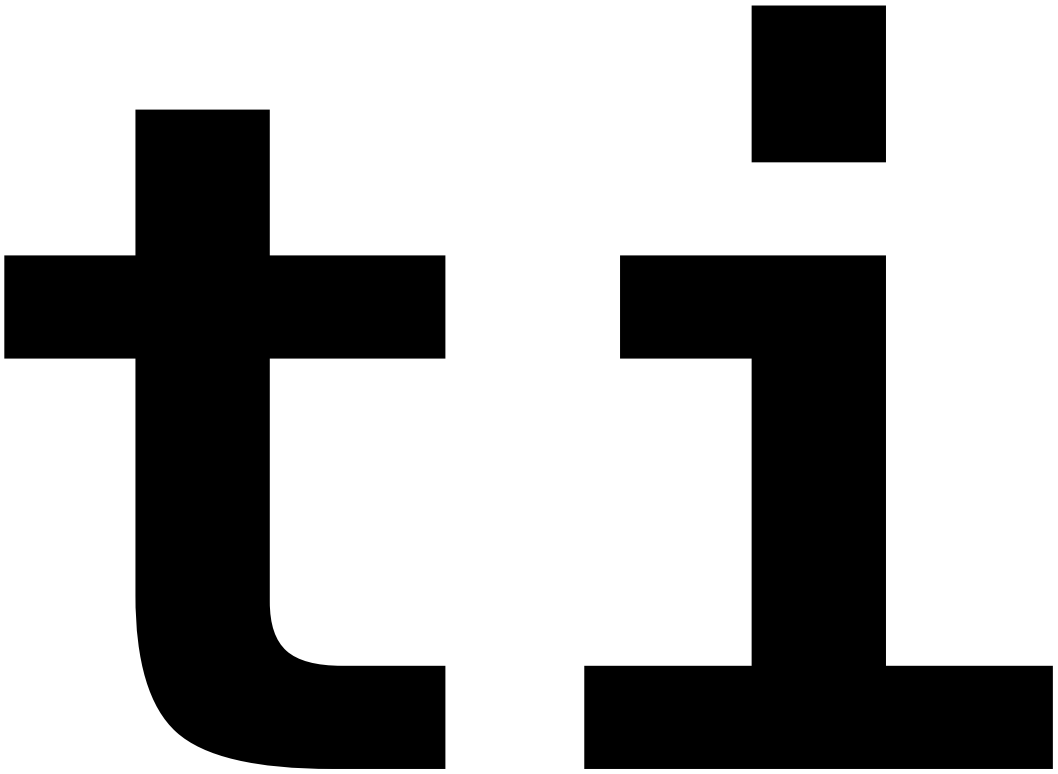
es

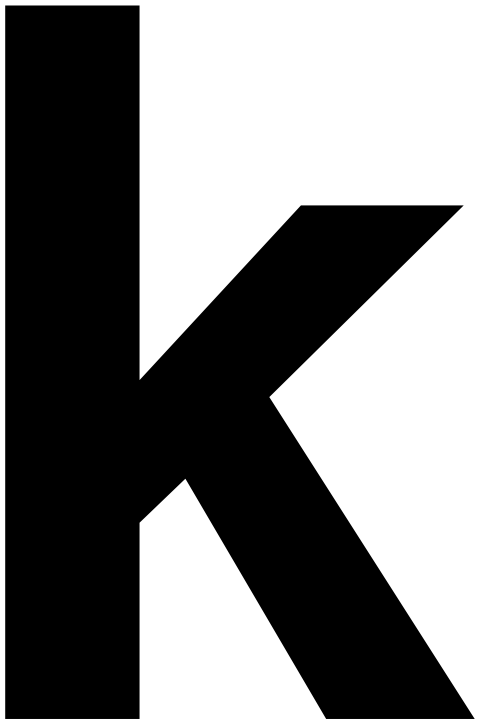
de

r

Po



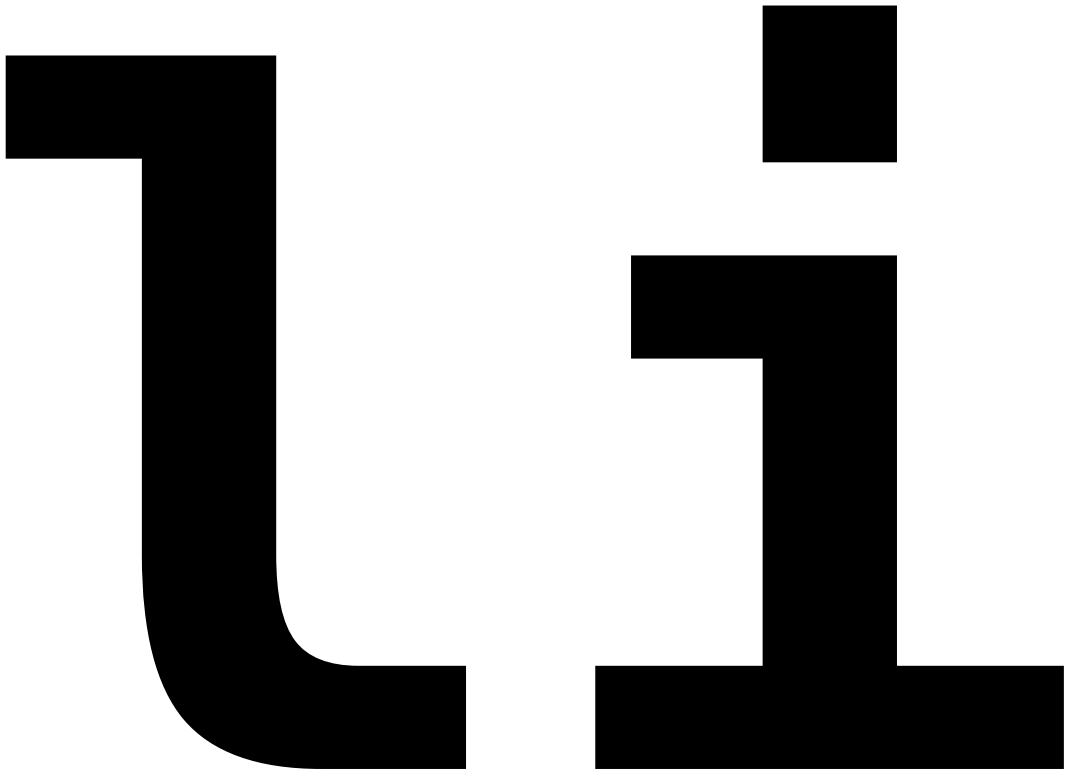




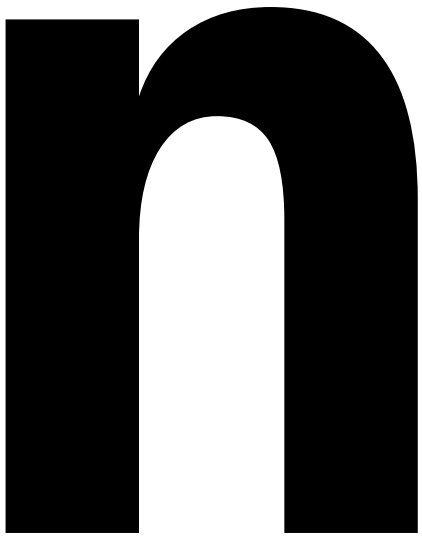
ei

ge

nt

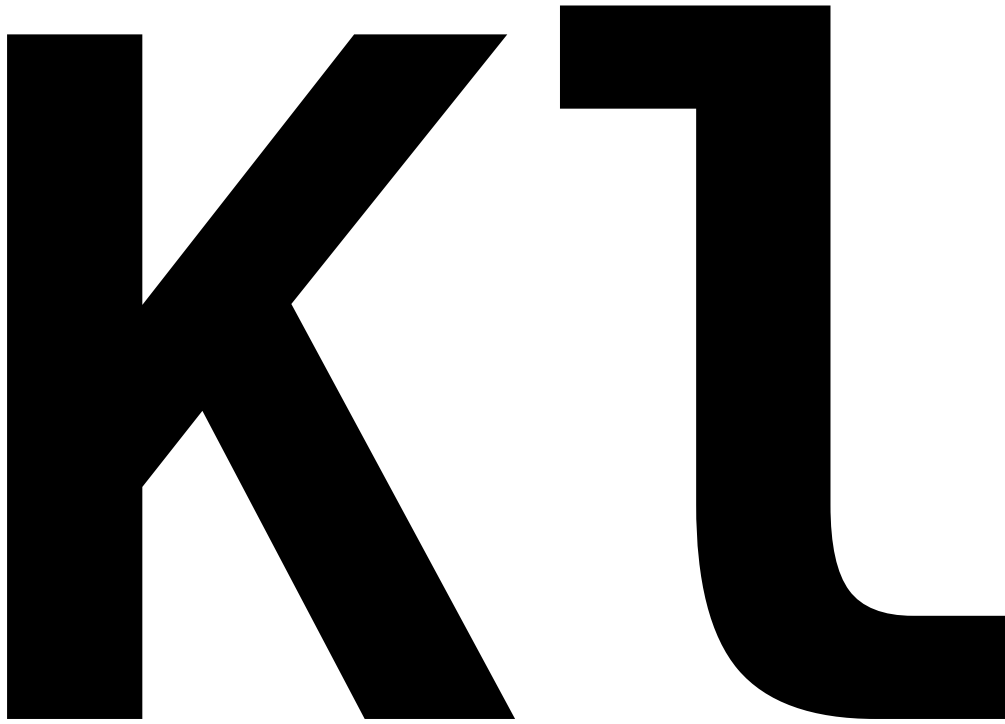


ch



ht

um



a

un

d

En

er

gi

e

ge

ht

ma

n

wi

ei

ne

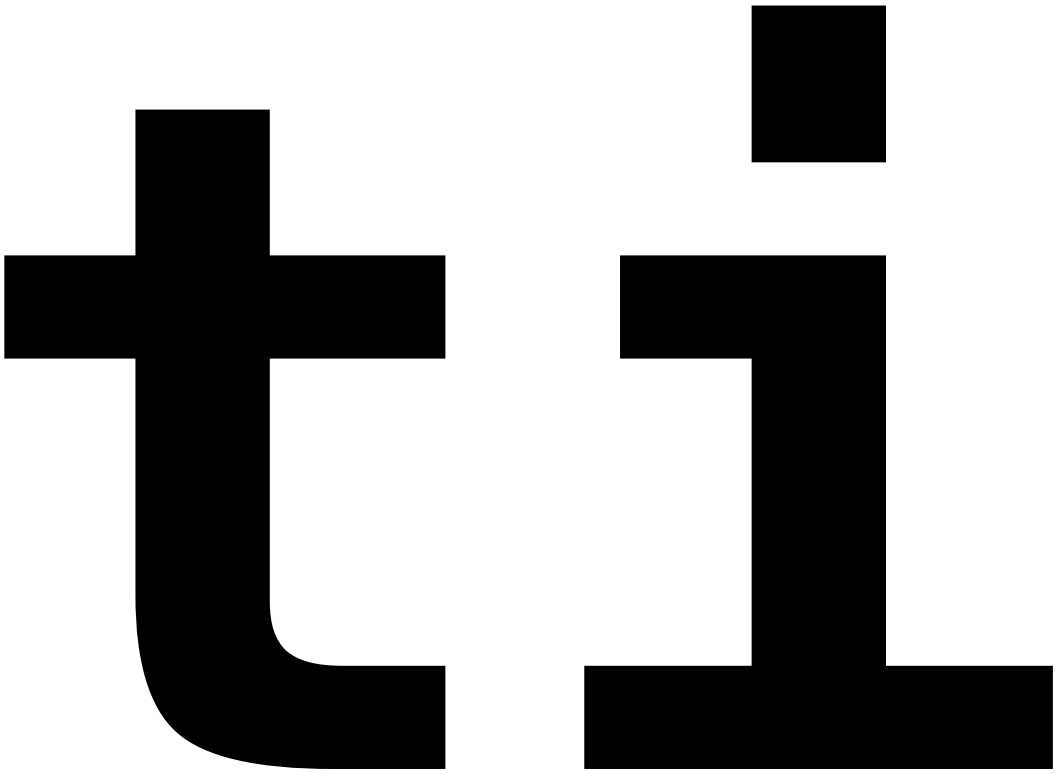
Tr

an

sf

or

ma



on

de

r

Ge

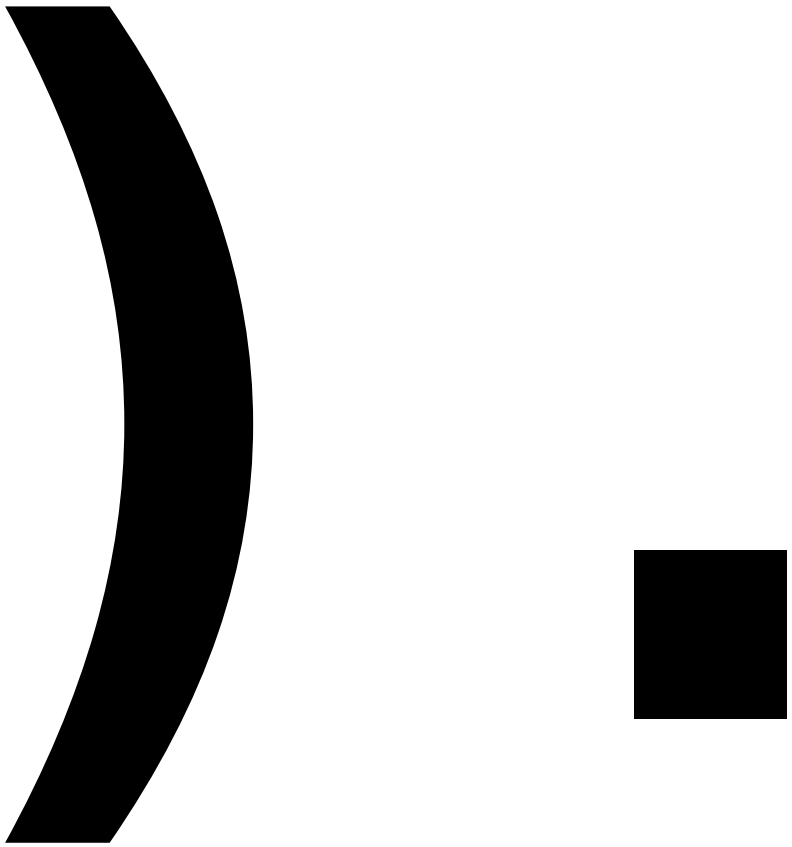
se

SC

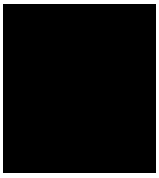
ha

(N

wO

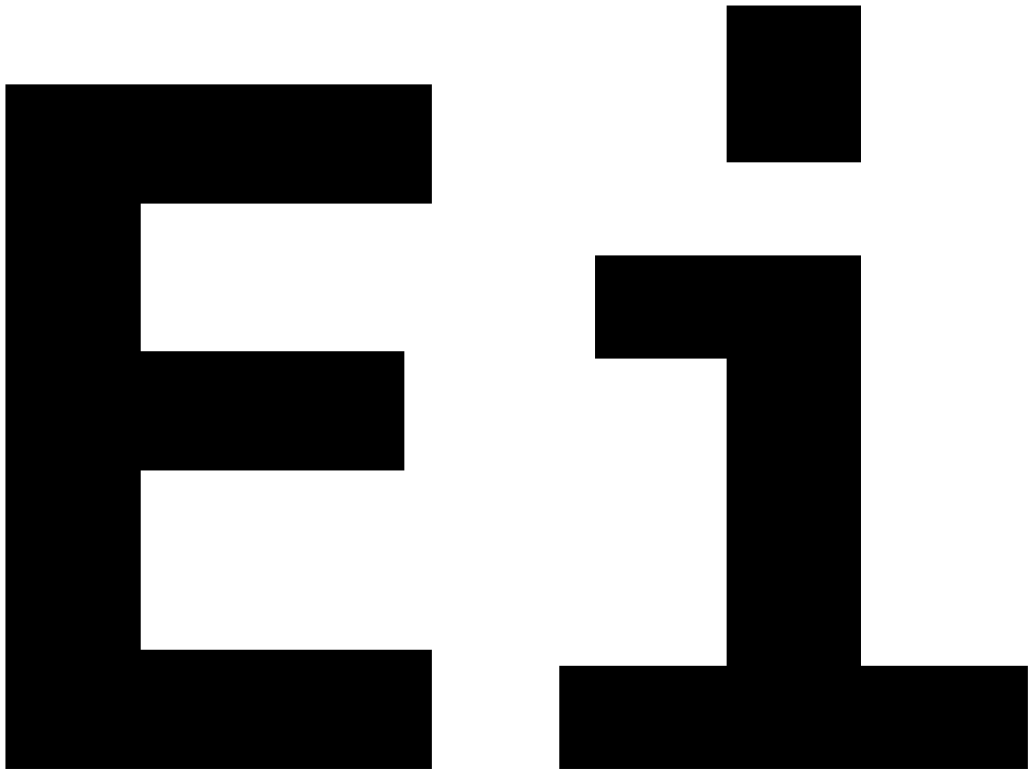


Dr



Th

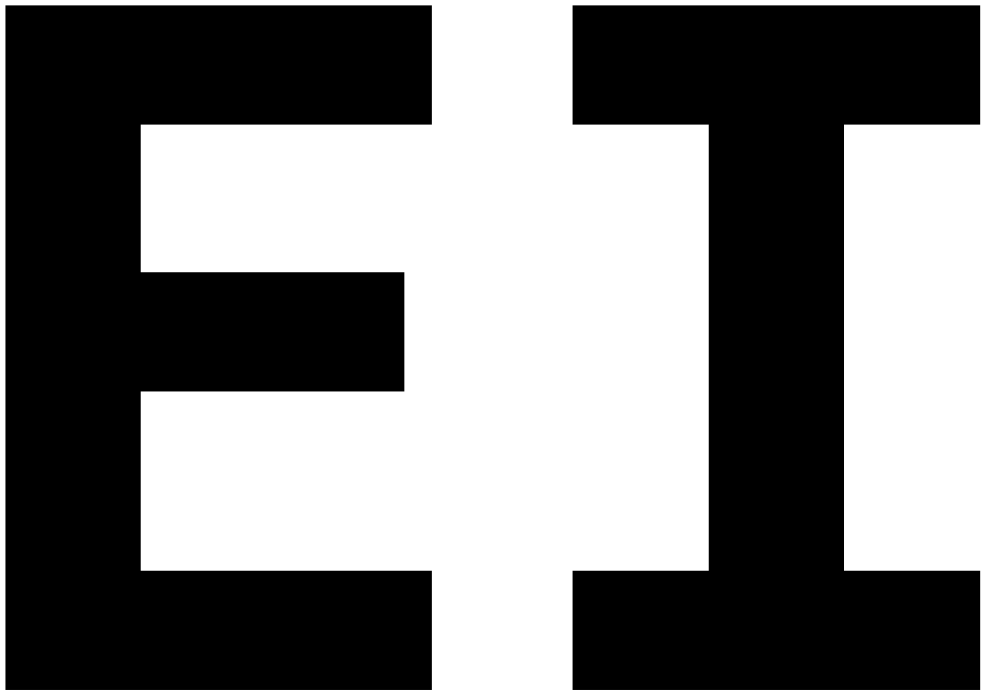
eo



ch

te

n,



KE